

Zukunftsprojekt B 15 neu stand im Fokus

Freie Wähler stellen Antrag an Landkreis zur Prüfung von Alternativen bei Fortführung

Im Mittelpunkt der kürzlich durchgeführten Fraktionssitzung der Freien Wähler-Kreisräte standen eine Aussprache und Beratung zum Zukunftsprojekt B 15 neu über Geisenhausen und Velden in Richtung Rosenheim. Dazu hatte man den Leiter der Tiefbauverwaltung beim Landkreis Landshut, Matthias Huber, eingeladen, um sich über den aktuellen Planungs- und Verfahrensstand der Autobahndirektion Südbayern aus erster Hand informieren zu lassen.

Zunächst erinnerte der Fraktionsvorsitzende, Kreisrat Hans Weinzierl, an den Antrag der Kreistagsfraktion der Freien Wähler, südlich von Neufahrn eine weitere Anschlussstelle (Auffahrt) an die B 15 neu vorzusehen. Dieser Antrag, der auch darauf abzielt, die Ortsdurchfahrten von Neufahrn vom Verkehr zu entlasten und die Firma Erlus und das gesamte Gebiet zwischen Neufahrn und Ergoldsbach direkt an die B 15 neu anzuschließen, erfuhr mittlerweile die Zustimmung des zuständigen Ministeriums.

Matthias Huber, der Leiter der Tiefbauverwaltung, berichtete hierzu, dass man seitens des Landkreises mit Nachdruck an der Realisierung arbeitet. Dabei zeige sich aber, dass der Bund sich in der Frage der Finanzierung, zumindest bisher, verweigere. Dies werde insbesondere damit begründet, dass es sich um eine bereits laufende Maßnahme handle. Darüber hinaus fordere der Bund eine Unterhaltsablösung als Einmalzahlung in Höhe von drei Millionen Euro. Darüber kann man nur noch staunen, war der Kommentar von Kreisrat Fritz Wittmann.



Der Leiter der Tiefbauverwaltung, Matthias Huber (Mitte), informierte die FW-Kreisräte über die Planungen zur B 15 neu.

Landshuter Zeitung,
13. Oktober 2009

Wähler an den Landkreis den Antrag, alle denkbaren Verkehrsführungsvarianten untersuchen zu lassen.

Im Weiteren erläuterte der stellvertretende Landrat und Bürgermeister von Hohenthann, Peter Dreier, den Planungsstand zur Umgehung von Weihenstephan.

dürften mindestens zehn, vermutlich sogar 15 Jahre vergehen, bis der Abschnitt über die Isar durch die Isarhangleiten bis Geisenhausen befahrbar sein wird, so Fraktionssprecher Hans Weinzierl.

Der Bürgermeister von Essenbach und Kreisrat Fritz Wittmann bemerkte dazu, dass noch viel Zeit zur Verfügung stehe, um Alternativen zu prüfen, etwa eine Versatzlösung, bei der man auf der A 92 die Isar queren könnte. Wer glaubt, die B 15 neu löse das Verkehrsproblem um, aber vor allem in Landshut, scheint auf dem sprichwörtlichen Holzweg zu sein, so Hans Weinzierl, der etwas provokativ formulierte, ob denn die B 15 neu in Richtung Rosenheim wirklich alternativlos sei, wie die Befürworter seit über 30 Jahren behaupten. Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, stellten die Freien

hausen und weiter in Richtung Velden dar. Für diesen Bauabschnitt Essenbach – Geisenhausen gebe es einen Vorentwurf, der eine Einhausung der B 15 neu bei Ohu, eine Querung der Isar und der Bahnlinie und einen Tunnel mit einer Länge von 2,1 Kilometern durch die Isarhangleite vorsieht. Dieser Bauabschnitt mit einer Länge von 15,5 Kilometern soll etwa 320 Millionen Euro kosten. Weiterführend bis nach Haarbach unter Einbeziehung der sogenannten „Vilstalspange“ ruhe das Planungsverfahren.

In der sich den Ausführungen Hubers anschließenden Diskussion wurden viele Argumente Für und Wider diese Baumaßnahme ausgetauscht. Berücksichtigt man allein die zu erwartende Zeitschiene für die Umsetzung des Vorhabens der Autobahndirektion Südbayern dann

Zur aktuellen Baumaßnahme berichtete Huber, dass der Bauabschnitt Saalhaupt – Neufahrn, Neufahrn – Ergoldsbach und Ergoldsbach – Essenbach mit einer Gesamtlänge von etwa 37 Kilometer rund 300 MillionenEuro kosten wird. Derzeit sei davon auszugehen, dass diese Baumaßnahme, mündend in die A 92 nördlich von Landshut, bis zum Jahre 2015 fertig gestellt werden wird.

Im Weiteren stellte Huber die Bauabschnitte Essenbach – Geisen-